

# Globales Lernen in Baden-Württemberg

## Grundverständnis und Handlungsperspektiven

Das vorliegende Papier ist eine Kurzfassung des „Birkacher Konsens“ des Landesarbeitskreises (LAK) Schule für Eine Welt Baden-Württemberg.<sup>1</sup>

### Globales Lernen

#### Bedeutung des Globalen Lernens im Bildungsprozess:

Globales Lernen ist die pädagogische Antwort auf „die doppelte Herausforderung der Globalisierung, nämlich sowohl eine

**Orientierung für das eigene Leben** zu finden als auch eine

**Vision für das Leben in einer human gestalteten Weltgesellschaft** zu entwickeln, und setzt diese in pädagogisches Handeln und didaktische Bemühungen um.“<sup>2</sup>

#### Zieldimensionen des Globalen Lernens im Rahmen einer Bildung für nachhaltige

**Entwicklung (BNE) sind:** ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, kulturelle Selbstbestimmung, gewaltfreie Konfliktkultur, demokratische Partizipation und wirtschaftliche Produktivität, die miteinander verknüpft sind und in Balance zueinander stehen müssen.

Grundlagen des Lernprozesses sind Werteorientierung, Kompetenzen in den Dimensionen von „Erkennen, Bewerten, Handeln“ und Lernformen im Sinne der neuen Lernkultur.

#### Aktuelle politische und pädagogische Entwicklungen als Anlass und Motivation

1. **Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung** ist das Ergebnis eines gemeinsamen Projektes der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Als Mitglied der KMK hat sich auch Baden-Württemberg zu seiner Umsetzung verpflichtet.
2. Im **Koalitionsvertrag** zwischen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der SPD Baden-Württemberg wurde festgeschrieben, Globales Lernen als wichtigen Beitrag für ein weltoffenes Baden-Württemberg zu fördern.
3. **Neue Lernkultur trifft Globales Lernen.** In Baden-Württemberg halten „neue Lernkulturen“, Methoden und Kompetenzmodelle Einzug in den Schulalltag. Die Konzepte des Globalen Lernens bieten für diese neuen Ansätze vielfältige Chancen, auch hinsichtlich einer reflektierten Werteorientierung.

#### Neue Chancen für das Globale Lernen in Baden-Württemberg:

Landesarbeitskreis



Baden-Württemberg

<sup>1</sup> Der Landesarbeitskreis Schule für Eine Welt Baden-Württemberg (LAK) ist ein Zusammenschluss von Vertreter/innen zivilgesellschaftlicher Organisationen, staatlicher und halbstaatlicher Einrichtungen und zahlreicher Lehrer/innen aller Schularten und –stufen. Die Förderung des Globalen Lernens im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Baden-Württemberg ist zentrales Anliegen seiner Mitglieder. Der „Birkacher Konsens“ ist aus der Jahrestagung 2011 hervorgegangen, in dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Grundlagen und Ziele des Globalen Lernens verständigten.

<sup>2</sup> Quelle: Scheunpflug, Annette; Schröck, Nikolaus (2002, 2. Aufl.): Globales Lernen. Einführung in eine pädagogische Konzeption zur entwicklungsbezogenen Bildung. Stuttgart. Brot für die Welt.

**Materialien und Methoden** sowie zahlreiche **außerschulische Lernorte und Angebote von NRO** zu Globalem Lernen mit Bezug zu den Bildungsplänen stehen Bildungseinrichtungen in großer Menge und Vielfalt zur Verfügung.

**Praktische Unterstützung und Fortbildung** bietet insbesondere das Entwicklungspädagogische Informationszentrum EPIZ in Reutlingen, aber auch viele weitere dezentrale Einrichtungen. Angebote der NRO werden derzeit im „BNE-Kompass“ erfasst und öffentlich zugänglich gemacht.

Damit leistet das Globale Lernen einen wichtigen **Beitrag für die Umsetzung des Orientierungsplans für Kindertageseinrichtungen und der Bildungspläne** der allgemein bildenden Schulen.

Allerdings ergab sich aus der Umfrage des LAK zu Globalem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2005 und aus dem Evaluationsbericht „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg“ 2007 (Prof. Dr. Werner Rieß, Prof. Dr. Christoph Mischo), dass Lehrerinnen und Lehrer einen hohen Informationsbedarf haben und ihnen die vorhandenen Angebote zu wenig bekannt sind.

### **Handlungsbedarf**

Um den Beschäftigten im Bildungsbereich einen Service zu bieten, der zum Ziel hat, **Qualitätsstandards** des Globalen Lernens sicher zu stellen, um Globales Lernen **früher, besser** und **umfassender** im Bildungssystem umzusetzen und in den Schulen zu verankern, besteht folgender Bedarf:

1. Eine vom Land finanziell abzusichernde **Servicestelle „Haus des Globalen Lernens Baden-Württemberg“** soll als zentrale Anlaufstation Globales Lernen in Baden-Württemberg fördern und weiter entwickeln, multiplizieren und koordinieren. Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips soll diese Stelle bei einer NRO, vorzugsweise dem EPIZ, angesiedelt werden.
2. In Ergänzung dazu ist ein **Ansprechpartnersystem für Globales Lernen im Kontext von BNE an Schulen**, in den Regierungspräsidien und im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport erforderlich. Damit ist der Informationsfluss und Kommunikationsaustausch zu Globalem Lernen gewährleistet.
3. Eine **Rahmenvereinbarung zwischen dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg DEAB und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport** beinhaltet eine weitere Chance, Globales Lernen in Baden-Württemberg zu fördern und Mindeststandards für Globales Lernen sicherzustellen.
4. **Professur oder Lehrstuhl für Globales Lernen im Kontext von BNE in Baden-Württemberg** (ggf. als UNESCO-Lehrstuhl) soll die Aufgabe haben, die verschiedenen Lehrämter und außerschulischen Aktivitäten des Landes in der Entwicklung von Fortbildungen und Seminaren zu Globalem Lernen wissenschaftlich zu unterstützen. Damit soll die empirische Forschung zu Qualität und Umsetzung des Globalen Lernens in Kooperation mit allen Akteuren ermöglicht werden.